

Liechtensteiner Volksblatt

Erscheint Montag, Dienstag, Mittwoch, Donnerstag, Freitag und Samstag · Jeden Donnerstag Grossauflage · Amtliches Publikationsorgan · Tel. (075) 2 42 42 · Einzelpreis: 60 Rp.

AKTUELL

340 000 im Ausstand

In den Kohlen- und Goldgruben Südafrikas haben nach Auskunft der schwarzen Bergarbeitergewerkschaft am Montag mindestens 340 000 Arbeiter für höhere Löhne gestreikt. Die schwarzen Bergarbeiter erhalten im Durchschnitt nur ein Sechstel dessen, was ihre weissen Kollegen an Lohn bekommen. Wegen des bisher grössten legalen Streiks in Südafrika hatten am Montag 44 Gruben geschlossen. Die Gewerkschaft fordert Lohnerhöhungen von 30 Prozent sowie Gefahrenzulagen.

Satellit abgestürzt

Der ausser Kontrolle geratene sowjetische Forschungssatellit Kosmos 1871 ist nach Angaben des nordamerikanischen Luftverteidigungskommandos (NORAD) am Montag morgen in den Pazifik gestürzt. Der zehn Tonnen schwere Satellit war am 1. August gestartet worden, hatte seine vorgesehene Umlaufbahn aber nicht erreicht.

Libyen wendet sich an UNO

Libyen hat sich mit einer Beschwerde gegen Tschad an den UNO-Sicherheitsrat gewandt. Darin kündigt die Regierung in Tripolis zugleich Vergeltung gegen den südlichen Nachbarn an. Anlass ist die Rückeroberung des umstrittenen Gebietes von Ausu durch tschadische Truppen, die Libyen tschadischen Angaben zufolge bereits am Sonntag und am Montag mit Luftangriffen beantwortet hat, bei denen auch Napalm eingesetzt worden sein soll.

Mehr als 7 000 Abtreibungen

Seit der Liberalisierung der Abtreibungsgesetze vor zwei Jahren, sind in Spanien nach Mitteilung des Gesundheitsministeriums 7.124 Schwangerschaften legal abgebrochen worden. Die meisten dieser Abtreibungen wurden in Madrid und Valencia registriert.

Leistung wird weiterhin in Ziffern ausgedrückt

Neue Verordnung über Notengebung an der Hilfsschuloberstufe, Oberschule und Realschule

Die Beurteilung der Schulleistungen wird auch künftig in Ziffern erfolgen. Die neue Verordnung der Regierung über die Notengebung und Beförderung an der Hilfsschuloberstufe, Oberschule und Realschule, die vor kurzem herausgegeben wurde, hält an der Notengebung mit Ziffern fest. Hingegen soll die Beurteilung von Fleiss und Mitarbeit, von Betragen und Heftführung in Worten ausgedrückt werden.

Nach den allgemeinen Bestimmungen der neuen Verordnung, die erstmals auf das Schuljahr 1987/88 Anwendung findet, soll das Zeugnis Rechenschaft über den Fleiss und die Mitarbeit, über die Leistungen in den einzelnen Schulfächern, über das Betragen sowie die Ordnung und Heftführung der Schüler in der betreffenden Schulart geben. Das Zeugnis bildet somit die Grundlage für den Entscheid über die Beförderung in eine höhere Schulstufe sowie eine zusätzliche Information für den Übertritt in eine weiterführende Schullaufbahn oder in das Berufsleben.

Änderung mit Herbstschulbeginn

Auch nach der neuen Verordnung erhalten die Schüler jedes Jahr zweimal, am Ende eines jeden Semesters, ein Zeugnis ausgestellt. Solange das Schuljahr noch im Frühling beginnt, erfolgt die erste Zeugnisausgabe vor den Herbstferien, die zweite vor dem Ende des Schuljahres. Nach dem Übergang auf den Herbstschulbeginn wird das erste Zeugnis vor den Skiferien, das zweite vor dem Ende des Schuljahres abgegeben.

Ganze und halbe Notenschritte

Erhalten blieb in der neuen Verordnung die Beurteilung der Leistungen in den einzelnen Schulfächern mit Ziffern, wobei die Ziffer 6 soviel wie «sehr gut» bedeutet, die Ziffer 1 hingegen «sehr schwach». Zur besseren Abstufung des Urteils über die Leistungen in den einzelnen Fächern und im Hinblick auf die Berechnung des Promotionsdurchschnittes können auch Halnoten – beispielsweise 4,5 oder 3,5 – verwendet werden.

Für die Beurteilung der Mitarbeit und des Fleisses, für Betragen, Ordnung und Heftführung sieht die Verordnung hingegen den Ausdruck in Worten vor, wobei die Abstufungen sehr gut, gut, geringe Beanstandungen, schwerwiegende Beanstandungen vorgesehen sind.

Im weiteren haben die Klassenlehrer die Möglichkeit, in der Rubrik Bemerkungen zusätzliche Angaben zu machen, die sich auf die Leistungszüge, die Promotion, die Fremdsprachigkeit eines Schülers oder auf Notenkorrekturen erstrecken können, aber auch nähere Begründungen der Notengebung enthalten dürfen. Andere Hinweise hingegen sollen den Eltern in einem Begleitschreiben übermittelt werden.

Zwischenberichte und Promotion

Neben den Zeugnissen gesteht die neue Verordnung den Lehrern auch Zwischenberichte über die Leistungen und das Verhalten der Schüler zu. Während solche Zwischenberichte im allgemeinen

auf freiwilliger Basis erfolgen können, ist der Klassenlehrer verpflichtet, den Eltern oder sonstigen Erziehungsberechtigten einen Zwischenbericht zuzustellen, wenn es wahrscheinlich ist, dass ein Schüler am Ende eines Schuljahres nicht befördert werden kann. Ein solcher Zwischenbericht, bis spätestens sechs Wochen vor Schuljahresende zuzustellen, muss die Noten in den Promotionsfächern enthalten sowie einen Hinweis, falls die Promotion des Schülers gefährdet erscheint.

In der Oberschule gelten Deutsch, Mathematik, Naturlehre, Geschichte-Staatskunde und Geografie als Promotionsfächer. Die Realschule teilt die Promotionsfächer in Haupt- und Nebenfächer auf, wobei sowohl die Hauptfächer Deutsch, Französisch, Rechnen-Algebra und Geometrie als auch die Nebenfächer Geschichte-Staatskunde, Geografie, Biologie und Physik-Chemie für die Errechnung der Promotionsnoten herangezogen werden.

Schweiz: CVP eröffnete Wahlkampf

«Handeln! Mit Weitsicht und Zuversicht» als Wahlkampfmotto

Bern (AP) Die Christlichdemokratische Volkspartei der Schweiz (CVP) will unter dem Motto «Handeln! Mit Weitsicht und Zuversicht» an den kommenden Nationalratswahlen mindestens den Besitzstand wahren. An ihrer Wahlauftakt-Presskonferenz vom Montag in Bern hat die CVP-Spitze zudem die zügige Schaffung von restriktiven Rechtsgrundlagen im Bereich der neuen Fortpflanzungstechniken beim Menschen gefordert und entsprechende Vorschläge unterbreitet.

Die CVP will sich laut neuem Programm für eine offene und solidarische Gesellschaft einsetzen, einem verantwortungsvolleren Umgang mit der Natur zum Durchbruch verhelfen, den Weg hin zu einer humanen Industrie-, Dienstleistungs- und Informationsgesellschaft ebnen und die aussenpolitische Verantwortung wahrnehmen. Wie CVP-Präsidentin und Nationalrätin Eva Segmüller (SG) vor der Presse erklärte, ist die Leistungsbilanz von Partei und Fraktion der Jahre 1983-1987 der beste Beweis dafür, dass die CVP eine konstante und aktive Partei ist, die vorausschauend handelt.

Zum Wahlkampf erklärte Generalsekretär Hans-Peter Fagagnini, die CVP wolle vor allem mit Argumenten und nicht mit Werbegags fechten. Zudem wolle die Partei sich selbst ins richtige Licht rücken, ein Mehrfrontenkampf gegen alle möglichen Parteien sei nicht vorgesehen. Auf gesamtschweizerischer Ebene werde mit Ausgaben von wiederum rund 700 000 Franken gerechnet; die Kosten für Kandidaten, Bund und Kantone waren für 1983 mit zwei Millionen errechnet worden.

Anpassung an den Herbstschulbeginn

Der Herbstschulbeginn kündigt sich in unserem Land auch mit der Verschiebung des Stichtages für den Beginn der Schulpflicht an. In einer vor kurzem von der Regierung herausgegebenen Verordnung wird eine Anpassung an das zeitlich verschobene Eintrittsalter vorgenommen. Für das Schuljahr 1988/89 werden Kinder schulpflichtig, die am 28. Februar 1988 das sechste Lebensjahr erfüllt haben. Für die darauffolgenden Jahre gilt der Stichtag 30. April. Kinder, die bis zu diesem Stichtag das sechste Lebensjahr erfüllt haben, werden im Herbst des gleichen Jahres schulpflichtig.

Schweizer Cup 3. Hauptrunde: Dübendorf - FC Vaduz

Der FC Vaduz, der vorgestern Sonntag den FC Red Star mit 2:0 Toren aus dem Rennen warf, trifft in der dritten Hauptrunde im Schweizer Fussball-Cup auswärts auf den Erstligisten Dübendorf. Die Auslosung zur nächsten Runde, die am 14. und 15. November ausgetragen wird, erfolgte gestern Nachmittag. Balzers-Bezwinger Altstätten empfängt daheim den Nationalliga-B-Verein Locarno. In die dritte Hauptrunde steigen erstmals auch die Nationalliga-A-Vereine ein.

Schweiz: Bundesrat für bisherige Tempolimiten

Bern (AP) Der Bundesrat lehnt es aus rechtlichen und sachlichen Überlegungen ab, die Höchstgeschwindigkeiten auf Autobahnen und Ausserortsstrassen wie vor 1985 auf 130 beziehungsweise 100 Stundenkilometer hinaufzusetzen. Er empfiehlt dem Parlament in der am 1. Juli verabschiedeten und am Montag veröffentlichten Botschaft, die mit 256 207 gültigen Unterschriften versehene Volksinitiative «pro Tempo 100/130» ohne Gegenvorschlag abzulehnen.

Spanien fast ausgebucht

Madrid (spk/dpa) Das Ferienland Spanien ist in diesem Monat fast ausgebucht. Nach einer am Montag in Madrid veröffentlichten Umfrage im Tourismussektor sind an der Mittelmeerküste von Girona über Valencia und Alicante bis Marbella kaum noch Betten frei. Die Buchungquote nähert sich auch auf den Balearenischen Inseln den 100 Prozent. Freie Plätze sind noch eher auf den Kanarischen Inseln (70- bis 80prozentige Ausbuchung), wo die Hauptsaison um die Weihnachtszeit liegt, und im klimatisch nicht so günstigen spanischen Norden zu bekommen.

Wie das staatliche Institut für touristische Studien mitteilte, wird mit 50 Millionen Touristen oder Kurzreisenden in diesem Jahr in Spanien ein neuer Rekord erwartet. 47,4 Millionen Ausländer kamen im Vorjahr. Ein Streik von rund 1200 Busfahrern der 60 Busunternehmen auf Mallorca machte den Touristen am Montag auf der Insel zu schaffen.

Künstlerische Begegnung Urbino - Liechtenstein

Grosser Erfolg für das Pentazelt von Hansjörg Quaderer und Joachim Kranz



«Ich hoffe, dass die Begegnung zwischen Liechtenstein und Urbino, welche durch das Pentazelt-Projekt der beiden Liechtensteiner Hansjörg Quaderer und Joachim Kranz möglich geworden ist, nach dem Abschluss der Ausstellung nicht beendet sein wird, sondern auf anderen Ebenen eine Fortsetzung finden kann.» Diese Worte sprach der Kulturreferent der italienischen Stadt Urbino anlässlich der Vernissage des «Pentatenda» vom Samstagabend. Das Zelt und die dazugehörigen graphischen Serien bleiben noch bis zum 31. August in Urbino ausgestellt. Damit ist das Pentaport, das in unserem Lande 1985 im Rahmen einer Ausstellung in Schaan erstmals gezeigt worden ist, an den Ort seiner geistigen Entstehung zurückgekehrt: Hansjörg Quaderer hat in Urbino studiert und dort auch die Ideen für sein Projekt entwickelt. (Mehr über diese Veranstaltung lesen Sie auf Seite 3 der vorliegenden Ausgabe.)

Neue Industriegruppe

BBC und Asea schliessen sich zusammen

Baden (AP) Die Verwaltungsräte der Maschinenbaukonzerne BBC Brown Boveri AG in Baden (AG) und der Asea AB in Stockholm haben beschlossen, die weltweiten Aktivitäten ihrer Gesellschaften auf Anfang 1988 zusammenzuschliessen. Die neue Firma soll Asea Brown Boveri heissen, wie die BBC am Montag in Baden mitteilte. Mit rund 160.000 Mitarbeitern und einem Umsatz von rund 24 Milliarden Schweizer Franken werde die neue Firma eines der weltweit führenden Unternehmen auf dem Gebiet der Elektrotechnik sein.

Asea Brown Boveri wird laut Mitteilung zu je 50 Prozent im Besitz der Asea und der BBC Brown Boveri sein. Bevor der Zusammenschluss auf den 1. Januar 1988 wirksam werde, sei die Genehmigung durch die ausserordentlichen Generalversammlungen sowie durch Behörden und andere Institutionen vorgesehen.

Aus der Partnerschaft Asea und BBC Brown Boveri entspreche eine neue, internationale Industriegruppe mit führenden Positionen in Gebieten wie Erzeugung und Verteilung elektrischer Energie, in Verkehr und industrieller Automation, heisst es in der BBC-Mitteilung weiter. Beide Gesellschaften ergänzten sich hinsichtlich Technologie, Produktlinien und weltweiter Marktpräsenz.

Die Aktien der beiden Muttergesellschaften werden laut Mitteilung weiterhin an den Börsen kotiert sein, während die Aktien der neuen Gesellschaft nicht gehandelt werden. Asea und BBC bringen im Austausch für die gleiche Anzahl von Aktien und Stimmrechten an der gemeinsamen Gesellschaft ihre Aktiven und Passiven in diese Gesellschaft ein.

LISTA-
Einrichtungen
für Büro,
Lager und Betrieb

Bcenter
A BECK AKTIENGESELLSCHAFT
NEUBAU, FL-9495 TRIEBEN
TELEFON 075/2 83 77